

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT



- 3 Die Heilige, die über der Orgel wacht
- 6 Ein Morgen für Gott und die Frauen
- 8 Die Kirche setzt ein Zeichen
- 10 Offenheit zwischen Religionen fördern
- 11 Gebet für Papst Leo XIV.
- 12 Erinnerung an den «Sacco di Roma»
- 13 Dapli che mo in num ed ina data
- 14 Il prezzo della libertà
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

Liebe Leserin Lieber Leser

Früher war ein Todesfall kaum zu übersehen. Leidzirkulare wurden verschickt, Todesanzeigen erschienen in der Zeitung, und die Glocken der Kirche verkündeten den Abschied. Angehörige, Nachbarn und Bekannte versammelten sich zur Trauerfeier. Der Tod war Teil des öffentlichen Lebens.

Heute ist vieles anders. Immer häufiger wird von einem lieben Mitmenschen leise und ohne Öffentlichkeit Abschied genommen, manchmal ganz ohne kirchliche Feier. Todesanzeigen gibt es immer weniger. Nicht selten heisst es: «Wir verabschieden uns im engsten Familienkreis.» Der Tod ist stiller geworden – privater.

Trauer darf persönlich sein und muss nicht nach einem vorgegebenen Muster stattfinden. Vielleicht verlieren wir dabei einige schöne Momente. Denn Trauer braucht ebenso Gemeinschaft. Sie braucht Menschen, die mittragen, zuhören und einfach da sind. Und sie braucht Rituale, die uns helfen zu begreifen, dass ein Mensch nicht mehr unter uns ist.

Als Christinnen und Christen glauben wir zudem: Der Tod ist nicht das letzte Wort. In der Auferstehung Christi liegt unsere Hoffnung, dass das Leben stärker ist als der Tod. Eine kirchliche Trauerfeier macht diese Hoffnung sichtbar – nicht als billigen Trost, sondern als gemeinsames Vertrauen.

Wir sollten wieder etwas mutiger mit dem Tod umgehen. Ganz einfach deshalb, weil das Leben auch dann noch etwas zu sagen hat, wenn der Tod das letzte Wort zu haben scheint.

Vielleicht sind die Kirchenglocken genau deshalb so wichtig. Sie läuten nicht nur für die Toten – sie wecken die Lebenden auf. Insbesondere in diesem Monat, der mit dem Fest Allerheiligen beginnt.

In diesem Monat findet auch die Woche der Religionen statt (Beitrag auf Seite 10) sowie der Start zu den Orange Days (Seite 8), die zum Stopp von viel zu oft auftretender Gewalt gegenüber Frauen aufrufen.

Es grüsst euch herzlich

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 136/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohn-gemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende |

Auflage: 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: An Allerheiligen werden die Gräber auf den Friedhöfen (hier in Bonaduz) geschmückt und der Verstorbenen gedacht. (Fotos Susanne Taverna)

DIE HEILIGE, DIE ÜBER DER ORGEL WACHT

Am 22. November feiert die katholische Kirche den Gedenktag der heiligen Cäcilia. Seit Jahrhunderten gilt sie als Patronin der Kirchenmusik. Dabei ist keineswegs sicher, ob die frühchristliche Märtyrerin selbst je ein Instrument gespielt hat.



Das Bild der heiligen Cäcilia in der Pfarrkirche Sogn Martin in Trun. (Foto Lotar Tomaschett)

Wer die Pfarrkirche St. Martin in Trun betritt und den Blick in Richtung Decke richtet, kann eine überraschende Entdeckung machen: Hier findet sich die heilige Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik. Der Ort passt zur Heiligen. Denn unmittelbar darunter befindet sich die Orgel. Wann genau dieses Bild Cäcilias entstand und wer es malte, lässt sich anhand der öffentlich zugänglichen Quellen allerdings nicht eindeutig feststellen. Auch eine Zuschreibung an den bekannten, aus Trun stammenden Künstler Alois Carigiet ist nicht belegt.

Eine Heilige im Dunkel der Geschichte

Über kaum eine Heilige wird so selbstverständlich gesprochen und zugleich historisch so wenig Sicheres gewusst wie über Cäcilia. Sie gehört zu den bekanntesten Märtyrerinnen des frühen Christentums und wird traditionell mit Rom in Verbindung gebracht. Ihr Gedenktag ist der 22. November. Doch historisch verwertbare Angaben zu ihrem Leben fehlen weitgehend. Selbst wann sie gelebt und ihr Martyrium erlitten haben soll, lässt sich nicht zuverlässig feststellen. Die später verbreitete Lebensgeschichte beruht wesentlich auf einer Leidensgeschichte Cäcilias, einer sogenannten Passio, die Jahrhunderte nach der angenommenen Lebenszeit der Heiligen entstanden ist.



Die Pfarrkirche Sogn Martin in Trun. (Foto Fabio Theus)

Der Legende zufolge stammte Cäcilia aus einer vornehmen römischen Familie und war Christin. Sie hatte Gott ihre Jungfräulichkeit versprochen, wurde aber zur Heirat mit dem zunächst nichtchristlichen Valerian gedrängt. Cäcilia soll ihren Ehemann zum christlichen Glauben geführt haben. Auch dessen Bruder Tiburtius habe sich bekehrt. Beide seien später als Märtyrer gestorben. Schliesslich sei auch Cäcilia wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet worden.

Historische Biografie und Glaubenslegende lassen sich dabei kaum noch voneinander trennen. Gerade diese Legende machte Cäcilia jedoch über die Jahrhunderte zu einer der populärsten Heiligen der Kirche.

Wie kam Cäcilia zur Musik?

Erstaunlicherweise ist in der Legende von einer musizierenden Cäcilia zunächst gar nicht die Rede. Die Verbindung zur Musik entstand vielmehr aus einem Satz über ihre Hochzeit. Während bei der Hochzeitsfeier die Instrumente erklangen, so erzählt die Überlieferung, sang Cäcilia in ihrem Herzen zum Herrn. Entscheidend war also ursprünglich weniger das Musizieren als ihre innere Haltung.

Aus diesem Motiv entwickelte sich über die Jahrhunderte eine erstaunliche Wirkungsgeschichte. Aus der innerlich zu Gott singenden jungen Christin wurde schliesslich die Patronin der Musik und insbesondere der Kirchenmusik. In der Kunst er-

MUSIK IM GOTTESDIENST SOLL AUSDRÜCKEN, WAS MENSCHEN, GLAUBEN UND HOFFEN

scheint Cäcilia deshalb häufig zusammen mit einer Orgel, aber auch mit Geige, Harfe und anderen Instrumenten. Musik im Gottesdienst ist demnach mehr als eine Aufführung. Sie soll ausdrücken, was Menschen glauben, hoffen oder manchmal mit Worten allein nicht sagen können.

Ihr Name lebt in Chören weiter

Cäcilias Wirkung reicht weit über Bilder und Heiligenlegenden hinaus. Ihr Name lebt besonders in der katholischen Chortradition weiter. Zahlreiche Kirchenchöre und Cäcilienvereine stellten sich unter ihr Patronat. Auch im Bistum Chur hat diese Tradition Spuren hinterlassen. 1944 wurde der «Diözesan-Cäcilienverband» gegründet. 1977 erfolgte die Umwandlung zum heutigen Kirchenmusikverband Bistum Chur. Der Verband fördert vokale und instrumentale Kirchenmusik und insbesondere den liturgischen Gemeindegesang im Bistum.

Selbst mitten in der Bündner Hauptstadt lebt der alte Name weiter. Der heutige Domchor Chur wurde im Jahr 1854 als Cäcilienverein gegründet und gehört damit zu den traditionsreichen gemischten Chören Graubündens. Seine zentrale Aufgabe ist bis heute die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten in der Kathedrale.

Diese Tatsachen zeigen: Cäcilia ist nicht nur eine Figur aus der Vergangenheit. Ihr Name verbindet sich bis heute mit Menschen, die singen, dirigieren, Orgel spielen und Gottesdienste musikalisch mitgestalten.

Cäcilia bleibt über der Orgel

Und damit führt der Weg zurück nach Trun. Die Pfarrkirche St. Martin in Trun ist nicht Cäcilia geweiht. Ihr Patron ist der heilige Martin, dessen am 11. November gedacht wird. Die Gläubigen in Trun dürfen in diesem Monat also gleich zweimal feiern: Am Patrozinium und am Gedenktag der hl. Cäcilia. Wenn an diesen beiden Tagen also in der Pfarrkirche Trun die Orgel erklingt und die Menschen singen, dann erzählen sie auf ihre Weise eine jahrhundertealte Geschichte weiter. Eine Geschichte, die mit einem bemerkenswert einfachen Gedanken verbunden ist: Während um Cäcilia die Musik erklang, sang sie in ihrem Herzen zu Gott.



Der Innenraum der Kirche in Trun. (Foto Fabio Theus)

EIN MORGEN FÜR GOTT UND DIE FRAUEN

Vier Frauen organisieren gemeinsam drei Mal im Jahr einen Frauengottesdienst in Domat/Ems. Das Team sprudelt vor Ideen, und das Ziel der Frauen ist seit 25 Jahren und 84 Frauengottesdiensten dasselbe: Gott in den Alltag integrieren.

Da sitzen sie, Agnes Wäfler, Janine Dürst, Claudia Rampa-Sgier und Rosalia Jörg, in einem Raum bei der Mehrzweckhalle Tircal in Domat/Ems und planen, organisieren, lernen voneinander und gestalten miteinander. Rosalia Jörg ist die Frau der ersten Stunde, mit ihr haben die Frauengottesdienste in Domat/Ems ihren Anfang genommen. Vor 25 Jahren wollte sie sich bei den Dunnas a Domat (beim Frauenverein) für religiöse Themen einsetzen. Die erste Tat war, dass sie das «Katholisch» vor dem Namen Frauenverein streichen wollte, wie sie erzählt. Es wurde demokratisch abgestimmt – und da war der Frauenverein auch im Namen ökumenisch. Ein wichtiger Schritt für Rosalia Jörg, wie sie erzählt.

Sie wollte Gott in den Alltag der Frauen bringen, «Dienst an Gott ist nicht nur ein Gottesdienst, da gibt es noch so viel mehr», sagt sie. Agnes Wäfler nickt, auch sie ist seit 25 Jahren im Team des Frauengottesdienstes und sagt von sich selbst, dass sie einfach gerne Events organisiert, am liebsten im christlichen Kontext. Während sich Rosalia Jörg entschieden hat, das Team nach 25 Jahren zu verlassen, plant Agnes Wäfler mit Claudia Rampa-

Sgier und Janine Dürst weiter die Gottesdienste. Sie suchen noch ein weiteres Teammitglied, am liebsten aus der reformierten Kirche. Bis es so weit ist, bereiten die drei weiterhin jeden Gottesdienst gemeinsam vor und führen ihn auch durch.

Immer Montagmorgen

Janine Dürst, angehende Katechetin, spielt drei Instrumente und bereichert die Gottesdienste, die abwechselnd in der reformierten Kirche und in den Kapellen von Domat/Ems stattfinden, musikalisch. Ihr Wissen, das sie bei ihrer Ausbildung sammelt, bringt sie zudem seit etwas mehr als einem Jahr in die Gottesdienste ein. Genau wie Claudia Rampa-Sgier, die sich seit zehn Jahren hier engagiert, weil auch sie Gott und dem Glauben einen Platz im Alltag geben möchte. «Die Vorbereitungen zu den Gottesdiensten sind dabei sehr wertvoll, ich lerne immer wieder Neues», erzählt sie.

Die Gottesdienste finden seit Beginn immer am Montagmorgen statt. Die Frauen geben jeweils ein Thema vor, und nach dem Gottesdienst treffen sie sich mit den rund 30 bis 40 Besucherinnen noch zu Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen.

Ein grosser Gewinn, finden sie – und ihre Gottesdienste sind eine spannende Bereicherung für das Dorf. Der nächste findet am 16. November um 9 Uhr in der reformierten Kirche statt, Thema ist «Miteinander – Füreinander». Also die Gemeinschaft, und genau diese leben die vier Frauen auch bei den intensiven Vorbereitungen.

Damit alles klappt, gibt es jeweils drei Treffen vor den Gottesdiensten, wobei das dritte auch gleich eine Hauptprobe ist. So ein Gottesdienst wird nicht einfach schnell aus dem Ärmel geschüttelt, auch wenn die Frauen teilweise schon jahrelange Erfahrung haben. «Wir haben eine gute Atmosphäre im Team und eine offene Kommunikation», hält Agnes Wäfler fest. «Es geht um Gott, nicht um uns», ergänzt Janine Dürst. Für Rosalia Jörg war es von Beginn weg ein Anliegen, «eine andere Vorstellung von Gott zu den Leuten zu bringen: Er ist kein böser, strafender Gott!». Für alle vier ist es auch ein Anliegen, etwas für die Frauen im Dorf zu machen. Sie sind alle Mitglieder bei Dunnas a Domat und möchten noch ganz viele Montagmorgen gemeinsam mit den Frauen von Domat/Ems im Frauengottesdienst verbringen.



Janine Dürst, Claudia Rampa-Sgier und Agnes Wäfler (von links) bilden das aktuelle Team für die Frauengottesdienste. Rosalia Jörg ist die Frau der ersten Stunde (rechts). (Foto Susanne Taverna)

DIE KIRCHE SETZT EIN ZEICHEN

Häusliche Gewalt hat viele Gesichter und bleibt oft verborgen. Während der Aktionstage gegen häusliche Gewalt 2026 steht besonders die digitale Gewalt im Fokus. Auch die Katholische Landeskirche Graubünden setzt ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt und für die Würde und den Schutz betroffener Menschen.

Gewalt hat viele Gesichter. Manche sind sichtbar, andere bleiben lange verborgen. Gewalt kann ein Schlag sein. Sie kann aber auch in Worten liegen, in Erniedrigungen und Drohungen, in ständiger Kontrolle, in sexuellen Übergriffen oder darin, einem Menschen die finanzielle Selbstständigkeit zu nehmen. Besonders erschütternd ist Gewalt dort, wo Menschen eigentlich Geborgenheit und Sicherheit erwarten: in einer Partnerschaft oder innerhalb der eigenen Familie. Häusliche Gewalt umfasst deshalb körperliche, psychische, sexuelle und wirtschaftliche Gewalt.

Vom 25. November bis 10. Dezember finden im Kanton Graubünden die Aktionstage gegen häusliche Gewalt statt. Sie haben zum Ziel, häusliche Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und Hilfs- und Beratungsangebote für Betroffene sowie gewaltausübende Personen bekannter zu machen. Inspiriert sind die Bündner Aktionstage von den internationalen Bewegungen «Orange Days» und «16 Tage gegen Gewalt an Frauen». Während dieser 16 Tage werden weltweit Zeichen gesetzt. So werden beispielsweise Gebäude orange beleuchtet.

Digitale Gewalt im Mittelpunkt

Im Jahr 2026 richtet sich der Blick besonders auf digitale Gewalt. Smartphones und digitale Medien verbinden Menschen und sind selbstverständlicher Teil unseres Alltags. Doch dieselben Technologien können für Kontrolle, Überwachung und Gewalt missbraucht werden. Unerwünschte Kontaktaufnahmen, permanente Überwachung, GPS-Tracking oder sogenannte Stalkerware gehören ebenso dazu wie die Verbreitung echter oder mit künstlicher Intelligenz erzeugter intimer Bilder. Digitale Gewalt durchbricht räumliche Grenzen:

Fortsetzung nach der Agenda auf S. 9

*Der Eingang zum Gebäude Synergia wurde im Rahmen der Orange Days auch schon orange beleuchtet.
(Foto zVg)*



AGENDA IM NOVEMBER

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhazüns

Präsidentin

Rosita Maissen

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhazüns

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der

Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

St.-Martins-Feier



Bild: elkeskindergeschichten.de

Wie jedes Jahr freuen wir uns auch heuer wieder auf die ökumenische St.-Martins-Feier. Gemeinsam werden wundervolle Laternen gebastelt und Lieder gesungen. Auch ein kleines Anspiel in der Andacht soll uns wieder die Geschichte und das Vorbild von St. Martin in Erinnerung rufen. Im Anschluss daran findet der Umzug mit dem St. Martin hoch zu Ross statt, und die Kinder gehen singend mit ihren Laternen hinterher. Auch Spielgruppenkinder, Kindergärtler/-innen und weitere Laternenkinder sind herzlich eingeladen, sich dem leuchtenden Umzug anzuschliessen. Ein warmer Punsch und das Teilen von Weggli dürfen nach dem Umzug auch nicht fehlen.

Die St.-Martins-Feiern finden statt am:

**Samstag, 7. November, um 17 Uhr
in Bonaduz**

**Mittwoch, 18. November, um 18 Uhr
in Rhazüns**

Wir laden alle – Gross und Klein – herzlich ein, Teil der St.-Martins-Feier zu sein und uns zu begleiten!

*Ökumenisches Katechetinnen-Team
Claudine Petrig, Barbara Hartmann,
Monika Todon und Daniela Gartmann*

Pfarreiausflug nach Einsiedeln am 13. April 2027

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen, schönen Tag und laden Sie schon heute herzlich dazu ein.

Bitte reservieren Sie sich den 13. April 2027 für unseren Pfarreiausflug!

Weitere Informationen folgen.

Ihr Pfarreirat

Rückblick

Mit der Bibel unterwegs – ökumenische Bibelübergabe

Neun begeisterte Bibelentdecker-Kinder machten sich am Nachmittag auf eine besondere Reise: Sie gingen gemeinsam auf Entdeckungsreise durch die Bibel und lernten dabei spielerisch, was für ein wertvoller Wegbegleiter sie sein kann. Gleich zu Beginn wurde es kulinarisch: Für den Bibelkuchen mussten die Kinder zuerst die verschiedenen Zutaten in der Bibel suchen. Mit viel Eifer und Spass wurde geblättert, gesucht und gefunden – und anschliessend natürlich gemeinsam gebacken. Danach wurde gesungen, gebastelt und fleissig für den anschliessenden ökumenischen Bibelgottesdienst geprobt. Die Kinder studierten ein kleines Theaterstück ein, in dem es darum ging, dass die Bibel auch im heutigen Leben Orientierung geben kann – ähnlich wie ein Kompass, der uns den Weg weist.



Der Höhepunkt des Tages war die anschliessende ökumenische Bibelübergabe im Gottesdienst. Die Kinder durften ihre eigene Kompassbibel entgegennehmen – als Zeichen dafür, dass die Bibel sie auf ihrem Lebensweg begleiten, stärken und Orientierung schenken darf. Pfarrer Stefan Schori und Pfarrer Andreas Rizzo gestalteten den Gottesdienst mit Gebeten und Segenswünschen und umrahmten die feierliche Übergabe würdig und herzlich. Ein besonderer Nachmittag voller Entdeckungen, Gemeinschaft, Kreativität und Glauben ging damit zu Ende. Wir wünschen den neun Bibelentdeckerinnen und Bibelentdeckern viel Freude beim Lesen und Entdecken ihrer Bibel – und dass sie darin immer wieder Worte finden, die ihnen Mut machen, Orientierung geben und sie auf ihrem Weg begleiten.



Claudine Petrig, Katechetin

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL



www.kath-kirche-bonaduz.ch

Gottesdienste

Allerheiligen

Kollekte für die kath. Gymnasien im Bistum Chur

Sonntag, 1. November

- 09.00 Uhr Messfeier mit unserem Kirchenchor
15.30 Uhr Andacht und Prozession auf dem Friedhof

Allerseelen

Montag, 2. November

- 16.00 Uhr Messfeier mit anschliessender Prozession auf dem Friedhof

Donnerstag, 5. November

- 17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. November

- 17.00 Uhr Ökumenische St.-Martins-Feier, im Anschluss daran findet der Umzug mit dem St. Martin hoch zu Ross statt, die Kinder gehen singend mit ihren Laternen hinterher

Sonntag, 8. November

- 09.00 Uhr Messfeier, anschliessend Kirchenkaffi

Montag, 9. November

- 09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

Donnerstag, 12. November

- 17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

33. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 15. November

- 09.00 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für Erika Signer-Prader

Montag, 16. November

- 09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 19. November

- 17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Christkönigssonntag

Kollekte für die Theologiestudierenden im Bistum Chur

Samstag, 21. November

- 19.00 Uhr Messfeier in Tamins

Sonntag, 22. November

- 10.15 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Nelly Caluori-Brustio
Stiftsmesse für Albertina Maria Item-Ledergerber und Angehörige

Montag, 23. November

- 09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 26. November

- 17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

1. Adventssonntag

Kollekte für die Kinderhilfe Petite Suisse. Projekt «Engel verschenken Weihnachtspakete». Die Weihnachtspakete werden sozial benachteiligten und beeinträchtigten Kindern in der Schweiz verschenkt.

Samstag, 28. November

- 19.00 Uhr Messfeier mit Segnung der Adventskränze

Sonntag, 29. November

- 09.00 Uhr Messfeier

Montag, 30. November

- 09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung
Spital- und Krankenbesuche werden gerne auf Anfrage wahrgenommen.

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Cécile Elisabeth Schmid-Altmann

*17.11.1936 † 08.09.2026

Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Mitteilungen

Allerheiligen

Während der Andacht von Allerheiligen **am 1. November um 15.30 Uhr** gedenken wir in besonderer Weise der Verstorbenen unserer Pfarrei, die seit Allerheiligen 2025 heimgerufen wurden. Auf Wunsch der in unserer Pfarrei wohnenden Angehörigen schliessen wir auch ihre auswärts verstorbenen Liebsten in unser Gedenken ein. Wir entzünden während dieser Andacht je eine Kerze für folgende Verstorbene:

Nelly Caluori-Brustio
Verena Bieler
Anna Ackermann
Maria Magdalena Pini-Item
Teri Sievert
Louis Parison
Maurus Giger
Christl Maria Beer
Cécile Schmid-Altmann

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Kirchenkaffi im November



Der Pfarreirat lädt am 8. November herzlich zum Kirchenkaffi im Pfarreizen-trum ein.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen, noch ein wenig zu verweilen, bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen und die Gemeinschaft zu geniessen.

Der Kirchenkaffee bietet eine schöne Gelegenheit, miteinander Zeit zu verbringen, bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Menschen kennenzulernen. In gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre bleibt Raum für Begegnungen, Gespräche und ein herzliches Miteinander. Schauen Sie gerne vorbei und lassen Sie den Sonntag in geselliger Runde ausklingen. Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und auf Ihr Kommen!

Ihr Pfarreirat

Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2026



Sie sind herzlich zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der kath. Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-Safiental **vom Dienstag, 24. November, um 19.30 Uhr** im Pfarreizentrum eingeladen. Die Traktandenliste wird mindestens zehn Tage vorher in der Ruinaulta publiziert.

Zwei Personen stellen sich zur Wahl in den Kirchenrat:
Für das Amt des Kirchenratspräsidenten stellt sich Hans von Pfulstein zur Wahl (bisher Liegenschaftsverwalter). Zudem stellt sich Claudine Petrig zur Wahl für den Kirchenrat. Ihr Fokus wird die Kinder- und Jugendarbeit sein. Weitere Kandidaten/Interessierte (auch als Beisitzer) für den Kirchenrat sind herzlich willkommen, sich zu melden.
Seraina Willi ist weiterhin Aktuarin, Thomas Caluori amtiert weiterhin als Vizepräsident und Kassier. Unser Pfarrer Andreas Rizzo ist qua seines Amtes Teil des Kirchenrats.
Der Kirchenrat freut sich auf Ihre Teilnahme.

Der Kirchenrat

Rückblick

Aufnahme und Verabschiedung der Ministranten



(Pfr. Rizzo mit Laura und Mila)

Am 13. September wurden Laura Christoffel, Mila Degrell, Anna Rensch und Mauro Pfister feierlich in die Ministrantengruppe aufgenommen. Gleichzeitig verabschiedeten wir Lucas Cavegn. Wir heissen die neuen Minis in der Gruppe herzlich willkommen. Lieber Lucas, wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft und herzlichen Dank für deinen grossen Einsatz in unserer Kirchgemeinde.

Das Pfarramt

Adventskränze und Familiengottesdienst

Ende November werden in Rhäzüns und Bonaduz wieder fleissig Adventskränze gebunden und gestaltet. Fleissige Kinder treffen sich zu einem fröhlichen, kreativen Miteinander, binden Zweige, dekorieren und helfen sich gegenseitig. Eingeladen werden alle katholischen Primarschüler der 1. bis 6. Klassen. In einem Familiengottesdienst am Abend werden die Adventskränze gesegnet und dürfen dann die Adventszeit in den Familien erleuchten. Beim Gottesdienst wirken Kinder aus der gesamten Primarstufe mit.

Familiengottesdienst mit Segnung der Adventskränze:

Samstag, 28. November, um 19 Uhr

Wir freuen uns schon jetzt auf die vielen schönen Kränze und laden alle ganz herzlich zum Familiengottesdienst und zur gemeinsamen Einstimmung in die Adventszeit ein!

Claudine Petrig und Daniela Gartmann

RHÄZÜNS



www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Gottesdienste

Allerheiligen

Kollekte für die kath. Gymnasien im Bistum Chur

Sonntag, 1. November

10.30 Uhr Messfeier
14.00 Uhr Andacht in Sogn Paul und Prozession auf dem Friedhof

Allerseelen

Montag, 2. November

14.30 Uhr Messfeier in Sogn Paul mit anschliessender Prozession auf dem Friedhof

32. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 8. November

10.15 Uhr Messfeier

Montag, 9. November

Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 10. November

09.30 Uhr Messfeier

33. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 15. November

10.15 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Georgina Heini-Spadin

Dienstag, 17. November

09.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 18. November

18.00 Uhr Ökumenische St. Martins-Feier, im Anschluss daran findet der Umzug mit dem St. Martin hoch zu Ross statt und die Kinder gehen singend mit ihren Laternen hinterher

Christkönigssonntag

Kollekte für die Theologiestudierenden
im Bistum Chur

Samstag, 21. November

17.45 Uhr Messfeier
Stiftsmesse für Heinrich und
Frieda Maissen-Theiner und
Angehörige
und für Victoria Epli und
Angehörige

Dienstag, 24. November

09.30 Uhr Messfeier

1. Adventssonntag

Kollekte für die Kinderhilfe Petite
Suisse. Projekt « Engel verschenken
Weihnachtspakete». Die Weihnachtspakete werden sozial benachteiligten und beeinträchtigten Kindern in der Schweiz verschenkt.

Samstag, 28. November

17.45 Uhr Messfeier mit Segnung der
Adventskränze
Stiftsmesse für Peter
Anton Caviezel-Spadin und
Angehörige und Alfons und
Clementina Spadin-Pally
und Angehörige

Sonntag, 29. November

10.15 Uhr Messfeier

Unser Verstorbener

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich
gerufen:

Mario Carboni

*19.12.1940 † 17.09.2026

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn
ruhen in Frieden. Amen.*

Mitteilungen

Allerheiligen

Während der Andacht an Allerheiligen **am 1. November um 14 Uhr** in der Kirche Sogn Paul gedenken wir in besonderer Weise der Verstorbenen unserer Pfarrei, die seit Allerheiligen 2025 heimgerufen wurden. Auf Wunsch der in unserer Pfarrei wohnenden Angehörigen schliessen wir auch ihre auswärts verstorbenen Liebsten in unser Gedenken ein. Wir entzünden während dieser Andacht eine Kerze für:

Tschalèr Franziska
Damian Brühwiler
Carla Ulrica Rita Eichler-Vieli
Anita Gartmann
Carlo Merlo
Mengia Maissen
Johanna Mark
Anna Maria Casentieri
Armin Mark
Mario Carboni

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das
ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Adventskränze und Familiengottesdienst

Ende November werden in Rhäzüns und Bonaduz wieder fleissig Adventsgestecke gestaltet. Fleissige Kinder treffen sich zu einem fröhlichen, kreativen Miteinander. Sie dekorieren und gestalten ihre persönlichen Baumrinden und helfen sich gegenseitig. Eingeladen werden alle katholischen Primarschüler der 1. bis 6. Klassen. In einem Familiengottesdienst am Abend werden die Adventsgestecke gesegnet und dürfen dann die Adventszeit in den Familien erleuchten. Beim Gottesdienst wirken Kinder aus der gesamten Primarstufe mit. Familiengottesdienst mit Segnung der Adventschränze:

Samstag, 28. November, um 17.45 Uhr

Wir freuen uns schon jetzt auf die vielen schönen Gestecke und laden alle ganz herzlich zum Familiengottesdienst und zur gemeinsamen Einstimmung in die Adventszeit ein!

Claudine Petrig und Daniela Gartmann

Rückblick erstes Mini-Treffen im neuen Schuljahr

Seit fünf Jahren finden in Rhäzüns regelmässige Mini-Treffen statt. An diesen Treffen können die Ministranten ausserhalb des kirchlichen Dienstes Zeit in der Gemeinschaft verbringen und miteinander spannende Freizeitaktivitäten unternehmen.



Dieses Mal sind wir mit dem Velo nach S. Gieri gefahren. In der Kirche angekommen, hat uns Orlando die Bilder der Kirche spannend erklärt. Danach ging es hoch auf den Turm. Mit viel Wind konnte die Aussicht über Bonaduz und Rhäzüns genossen werden.



Alle konnten zum Schluss noch probieren, wie es ist, die beiden Glocken zum Klingen zu bringen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies nicht ganz so einfach ist. Es hat aber viel Spass gemacht. Nach dem Abstieg vom Hügel fuhren wir gemeinsam nach Bonaduz, wo wir noch gemeinsam eine Kugel Glace verspeisten. Während des gemütlichen Plauderns fing es sehr heftig an zu regnen. In der Regenpause machten wir uns dann auf den Rückweg nach Rhäzüns, kamen aber nicht weit, bis der Regen wiederum heftig einsetzte. Pudelnass sind wir dann am Ziel angekommen. Aber mit viel Spass und einer Erinnerung, die noch lange in unseren Köpfen bleibt.

Riccarda Lemmer

Rückblick

Verabschiedung der Ministranten

Am 13. September wurden Melinda Pelica, Livia Stoffel und Davide Crisci aus der Mini-Gruppe verabschiedet. Liebe Melinda, Livia und Davide: Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft und herzlichen Dank für Euren grossen Einsatz in unserer Kirchgemeinde.



DOMAT/EMS – FELSBERG



www.kath-ems-felsberg.ch

Pfarramt

Pfarradministrator

Frank Schwegler

Katholisches Pfarramt

Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems

Telefon 081 633 11 43

frank.schwegler@kathems.ch

Mitarbeitender Priester

Denny George

Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49

denny.george@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77

sekretariat@kathems.ch

Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Sakristanin Felsberg

Bernadette Willi-Epper

077 533 80 83

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Grusswort

Liebe Schwestern und Brüder, der November ist in besonderer Weise eine Zeit des Gedenkens: Am Fest Allerheiligen ehren wir all jene, die ein Leben in Gottes Nähe geführt haben, und am Gedenktag Allerseelen gedenken wir der Verstorbenen, die uns vorausgegangen sind. Diese Tage erinnern uns daran, dass das Leben nicht mit dem Tod endet – dass es eine Hoffnung gibt, die über unsere irdische Existenz hinausweist: das ewige Leben bei Gott.

Allerheiligen und Allerseelen laden uns ein, innezuhalten, dankbar zu erinnern und unsere Verbundenheit über das irdische Leben hinaus zu feiern. Wir beten für jene, die wir lieben und vermissen, und erneuern unser Vertrauen in Gottes unendliche Liebe, die den Tod überwindet. Gerade in einer Zeit, in der Abschiednehmen und Verlust uns berühren, schenkt uns das Fest die tröstliche Gewissheit: Gott hält alle Menschen in seiner Hand, und das Band der Liebe bleibt bestehen.

In diesem Jahr möchten wir Sie herzlich einladen, gemeinsam mit unserer Gemeinde die Gottesdienste zum Allerheiligen- und Allerseelen-Gedenken mitzufeiern. Es ist eine Gelegenheit, innezuhalten, im Gebet verbunden zu sein und das Geheimnis der Hoffnung und des ewigen Lebens neu zu bedenken. Möge die Feier dieser heiligen Tage uns Trost, Zuversicht und die tiefe Gewissheit schenken, dass Gott die Seinen in seine Herrlichkeit ruft – jetzt und für alle Ewigkeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien gesegnete Gedenktage und die Erfahrung von Gottes Nähe und Licht.

Pfarradministrator Frank Schwegler

Gottesdienste

Allerheiligen

In allen deutschsprachigen Gottesdiensten werden Kerzen für die Verstorbenen des vergangenen Jahres entzündet.

Kollekte: katholische Gymnasien im Bistum Chur

Samstag, 31. Oktober

10.30 Uhr Hl. Messe Casa Falveng

19.00 Uhr Vorabendmesse zu Allerheiligen

Sonntag, 1. November

09.30 Uhr Hl. Messe

14.00 Uhr Andacht in der Pfarrkirche, anschliessend Friedhofsbesuch mit Segnung der Gräber

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Allerseelen

Montag, 2. November

09.30 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 3. November

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 4. November

08.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 5. November

09.00 Uhr Hl. Messe



15.00 Uhr Trauercafé Corelin,

Scherrat 22, Domat/Ems

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 6. November

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht

19.00 Uhr Hl. Messe

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Hilfe für Christen in Pakistan (Pfr. Helmut Germann, Trimmis)

Samstag, 7. November

14.00 Uhr Ökum. Minikirche in Felsberg; «Die Tochter des Jairus»

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 8. November

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr Ökum. Taizéfeier in Felsberg

Montag, 9. November

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 10. November

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 11. November

- 08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe
 14.00 Uhr Ökum. Kinderkirche in Felsberg; «Wer küsst schon einen Leguan?» (Kino)
 18.15 Uhr Ökum. Räbaliechtliumzug zum Fest des hl. Martin in Felsberg

Donnerstag, 12. November

- 09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 13. November

- 18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe
 20.00 Uhr Jubiläumskonzert auf unserer grossen Orgel in der Pfarrkirche (siehe Mitteilungen)

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Theologiestudierende im Bistum Chur

Samstag, 14. November

- 10.30 Uhr Hl. Messe Casa Falveng
 19.00 Uhr Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern (siehe Mitteilungen)

Sonntag, 15. November

- 09.00 Uhr Beichtgelegenheit
 09.30 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Santa messa italiana
 18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Montag, 16. November

- 09.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst in der evang. Kirche
 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 17. November

- 18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 18. November

- 08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 19. November

- 09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für Priesterberufungen

Freitag, 20. November

- 16.00 Uhr Ökum. Krabbelkirche in Felsberg; St. Martin feiert mit Emma und Paul
 18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

**Christkönigsonntag
Letzter Sonntag im Jahreskreis**

Kollekte: Ministrantenarbeit

Samstag, 21. November

- Kein Gottesdienst in der Casa Falveng
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. November

- 09.30 Uhr Hl. Messe mit feierlicher Aufnahme der neuen Ministranten; anschliessend Apéro
 17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 23. November

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 24. November

- 18.30 Uhr Rosenkranz
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 25. November

- 08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 26. November

- 09.00 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 27. November

- 19.00 Uhr Rosenkranz
 19.30 Uhr Hl. Messe
 20.15 Uhr Kirchgemeindeversammlung in der Sentupada

1. Adventssonntag**Samstag, 28. November**

Kollekte: Universität Freiburg

- 10.30 Uhr Hl. Messe Casa Falveng
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 29. November

- 09.00 Uhr Beichtgelegenheit
 09.30 Uhr Hl. Messe
 17.00 Uhr Santa messa italiana
 17.15 Uhr Lichterwald in S. Antoni für Familien (siehe Mitteilungen)

Montag, 30. November

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Taufen

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens, haben erhalten:

Rageth Luana

Eltern: Rageth Curdin und Dietrich Lea; getauft am 12. September

Ciardo Mael

Eltern: Mauro und Maria-Grazia; getauft am 13. September

Janutin Timeo

Eltern: Nico und Lorena geb. Tino; getauft am 19. September

Jecklin Yuna Pina

Eltern: Marco und Delia geb. Rausa; getauft am 20. September

Brunner Maleo Larin

Eltern: Thomas und Amaj Sophia geb. Beyeler; getauft am 20. September

Brunner Katharina Gianna Alexandra und Leonardo

Eltern: Brunner Marco und Sabrina Alexandra geb. Seres; getauft am 20. September

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Bargetzi-Guerotto René

07.09.1935–05.09.2026

Bisculm-Zarn Anita

26.04.1944–23.09.2026

Blum Albert

17.11.1936–16.09.2026

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen**Sonntag, 1. November**

Conrad und Clärli Bühler-Danuser und Familie

Dienstag, 3. November

Monica und Gion Andrea Cadruvi-Cavelti und Familien

Freitag, 6. November

Johann Baptista und Rosalia Bühler-Zarn

Sonntag, 8. November

Anna-Maria Brenn-Stölzle (Jahrtag)
 Martina und Marcel Neuhaus

Samstag, 14. November

Pater Basil, Peter und Babeth Fetz-Ender, Rosalia Friberg-Fetz sowie alle Angehörigen mit Familien
 Franz Gartmann-Derungs und Familie

Sonntag, 15. November

Ines Locher-Venzin und Familien
 Barla Balett

Mittwoch, 18. November

Anne-Marie und Anton Jöhri-Andreoli
und Familien

Samstag, 21. November

Niklaus Hodel

Sonntag, 22. November

Mathäus Fetz-Vils (Jahrtag)
Johanna Liesch

Donnerstag, 26. November

Giusep Carigiet-Camiu und Familien

Samstag, 28. November

Laurenzia Albisser-Willi (Jahrtag)

Sonntag, 29. November

Lina Maria und Fridolin Raguth-Berni

Kollekten im September

5./6. September	CHF
Aufgaben des Bistums Chur	297.00
12./13. September	
Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlagen (inländische Mission)	270.00
19./20. September	
Bettagsmandat des Kantons Graubünden	445.00
26./27. September	
Migratio – Tag der Migrantinnen und Migranten (migratio Fribourg)	200.00
30. September	
Verein Mutter Teresa, Luzern; anlässlich des Gedenkgottes- dienstes <dunnas a Domat>	390.00

Mitteilungen**Domat/Ems****Senioren-Mittagstisch**

5. November – Rest. Sternen

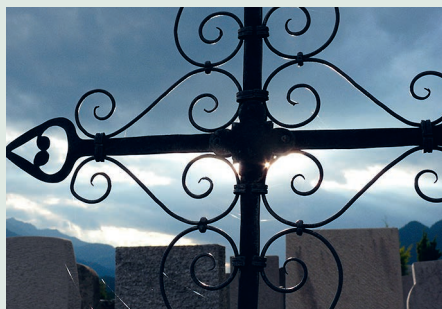
Felsberg**Senioren-Mittagstisch:**

19. November – Rest. Calanda

Einladung

**Am Freitag, 27. November,
um 20.15 Uhr** findet in der Sentupa-
da die Kirchgemeindeversammlung
statt.

Wir freuen uns auch auf Sie!

**Zum Gedenken an unsere
Verstorbenen**

Seit dem 1. November 2025 bis zum
30. September 2026 mussten wir Ab-
schied nehmen von:

Brenn-Stölzle Maria Anna
Tschalèr-Willi Franzisca
Gieriet-Jörg Elvira
Camenisch Daniela
Fetz-Vils Mathäus
Albisser-Willi Laurenzia
Scharegg Emilia
Camenisch Paul
Jörg-Schmidt Margrith
Waser Eduardo
Peder Gion Alois
Vesti-Homberger Anton Karl
Bruseghini-Spescha Antonio
Santangelo Biagio Rocco
Carigiet-Vinzens Irma
Cavelti-Balsarini Bruna
Jörg Erika
Carisch-Thomann Leo
Seglias-Fliri Ursula
Janutin-Thomann Gion Andreia
Rageth-Mullis Ivonne
Magisano-Amato Angelo
Monn Elisabeth
Jeker Valentin
Keller-Businger Wilhelm
Cantieni Severin
Caduff Monica
Eberle-Fetz Ursula
Jörg-Frei David
Arquint-Willi Jon
Martinez Torrecillas Maria
Theus-Rageth Erwin
Senn-Luif Margreth
Franzé-Wyss Deborah Salome
Theus-Blumenthal Pieder
Allenspach-Locher Anna Christina
Mettier-Spadini Sonja
Fetz-Maissen Mario
Valiante Salvatore
Jörg-Zarn Albert
Signer Markus
Federspiel-Hösli Magdalena
Thoma-Schmid Theresia
Zarn-Brunner Modesta
Bargetzi-Guerotto René
Bisculm-Zarn Anita
Blum Albert

**Weihnachtspäckli-Aktion
7. bis 13. November**

Sammelstelle ist das Frauenvereinslokal
MZH Tircal, **vom 9. bis 13. November
von 13.30 bis 16 Uhr.**

**Am Samstag, 7. November, von 9 bis
16 Uhr** ist auch ein Stand beim Coop und
Migros bereit. Gesammelt wird für notlei-
dende Menschen in Osteuropa (Geld- und
Sachspenden). Es kann auch per Twint
gespendet werden.

Damit die Päckli platzsparend geladen,
problemlos verzollt und einfach und
gerecht verteilt werden können, packt
das Team die Päckli selbst. Sie bringen
die Ware ohne Päckli-Verpackung ins
Frauenvereinslokal.

Bitte beachten Sie den Flyer, den Sie
auch bei uns bekommen oder auf der
Website finden.

Evang. und kath. Kirchgemeinden

Domat/Ems

Dunnas a Domat

**Konzert zum 100. Geburtstag
unserer grossen Orgel in der
Kirche Mariä Himmelfahrt**

**Am 13. November, 20 bis 21 Uhr,
bei der kath. Pfarrkirche Domat/Ems**

Seit hundert Jahren erfüllt sie mit
ihrem Klang die Pfarrkirche, umrahmt
die grossen Festtage und die kleinen
Feiern, erklingt in Konzerten: die grosse
Mayer-Metzler-Orgel mit ihren 1669 Pfei-
fen und der ganzen spätromantischen
Klangfülle. Das damals noch kleine Dorf
leistete sich ein Instrument von enormer
Farbigkeit, die alles erschliesst, was
für die Orgel komponiert worden ist. In
einem Jubiläumskonzert spielt der lokale
Organist Pieder Jörg Schlüsselwerke der
Orgelliteratur und lässt damit die Hun-
dertjährige zu ihrem Jubiläum glänzen.
Es erklingen u.a. die bekannte Toccata
und Fuge d-Moll von Johann Sebastian
Bach, das Pièce Héroïque von César
Franck und die 3. Orgelsonate von Felix
Mendelssohn-Bartholdy.

**Unser Fest mit Jesus – Gottes-
dienst mit den Erstkommunion-
kindern**

**Am Samstag, 14. November, um
19 Uhr** feiern wir, gemeinsam mit den
Erstkommunionkindern, einen beson-
deren Gottesdienst: Die diesjährigen
Erstkommunikanten stellen das Thema
ihrer Erstkommunionfeier vor. Herzliche
Einladung dazu an alle Familien, Freunde
und Interessierten.

Ökumenischer Frauengottesdienst

Er findet am **16. November, um 9 Uhr**

in der reformierten Kirche Domat/Ems statt.

Unter dem Titel: «Miteinander – Füreinander» geht es um das Thema «Gemeinschaft».

Was bedeutet sie uns? Brauchen wir einander und was hält uns als Menschen zusammen?

Es freut sich auf euch:

das Frauengottesdienst-Team

zum gemütlichen Adventskaffee ein.

Wir treffen uns **am Samstag, 28. November, von 14 bis ca. 16 Uhr** in der Sentupada zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Über Ihre Zusage bis zum 21. November würden wir uns freuen. Anmeldungen nimmt Denise Hörler telefonisch unter 078 673 63 74 oder per E-Mail an info@dunnas-a-domat.ch entgegen.

Mit vorweihnachtlichen Grüssen

Dunnas a Domat

Aufnahme der neuen Ministranten



Am Christkönigs-Sonntag, 22. November,

werden in der Liturgie **um 9.30 Uhr**

die neuen Ministranten feierlich aufgenommen.

Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Dunnas a Domat – Einladung zum Adventsnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Liebe Seniorinnen und Senioren, die Adventszeit lädt dazu ein, innezuhalten und Zeit mit lieben Menschen zu verbringen. Daher laden wir Sie herzlich

Lichterwald

Wie in den letzten Jahren wird der Weg auf die Tuma Casté von der Kirche Sogn Pieder bis hinauf zur Caplutta s. Antoni in zauberhaftem Licht erstrahlen.

Der Lichterweg wird **am Freitag, 27. November, um 17 Uhr** eröffnet und wird **bis am Sonntag, 29. November** leuchten.

Am Sonntag, 29. November, um 16.15 Uhr und 17.15 Uhr wird in der Caplutta s. Antoni eine Geschichte erzählt.

Der Hl. Nikolaus erfreut die Kinder bei der Kirche Sogn Pieder.

Herzliche Einladung!

Nesina Ackermann, Elian Cavegn

Katholischer Dorfverein auf Reisen

Am Samstag, 19. September fuhren wir mit 38 Mitgliedern ins Tessin. In Locarno fuhren wir mit der Standseilbahn nach Orselina.

Viele Treppen später, in der Wallfahrtskirche Madonna del Sasso, hielt unser Pfarrer Frank Schwegler eine einfühlsame und musikalische Andacht.

Am Mittag ging es mit der Luftseilbahn zum Aussichtsberg Cardada Cimetta.

Dort genossen wir ein typisches Tessiner Mittagessen und das spektakuläre Panorama über den Lago Maggiore und die Tessiner Bergwelt.

Auch eine lange Seilbahnverspätung bei der Rückreise konnte die gute Laune der Mitglieder nicht trüben.

Vielen Dank, dass Ihr alle an dem Tag aufeinander Acht gegeben habt.

Vorstand Katholischer Dorfverein



VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer

Joachim Cavicchini

Platz 59, Telefon 081 935 11 07

pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Leitung Mesmer-Team

Alois Stoffel

076 497 87 14

Gottesdienste

Sonntag, 1. November Hochfest Allerheiligen

Kollekten für die katholischen Gymnasien im Bistum

08.45 Uhr Beichtgelegenheit

09.45 Uhr Hl. Messe

Jahrzeiten für Irma und Joseph Tönz-Wichtrey und für Anna und Hermann Furger-Alig

17.00 Uhr Seelenrosenkranz

Montag, 2. November Allerseelen

Kollekten für das Seelenopfer

09.45 Uhr Requiem für die Verstorbenen unserer Pfarrei, anschliessend Gräberbesuch

Dienstag, 3. November

19.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 4. November

09.00 Uhr Hl. Messe

Gedächtnis für Walter Jörger und Paul Vieli vom Jahrgang 1949

Donnerstag, 5. November

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé

Freitag, 6. November**Herz-Jesu-Freitag**

10.45 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

19.30 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistischem Segen

Samstag, 7. November

09.00 Uhr Hl. Messe am Marien-Altar, Jahrzeit für Margrit Rieder

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

32. Sonntag im Jahreskreis19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Amalie und Richard Tönz-Furger,
Gedächtnis für Käthi Ott-Tönz**Sonntag, 8. November****Patrozinium St. Martin**10.15 Uhr Hl. Messe in St. Martin (Abfahrt Bus um 9.45 Uhr auf dem Dorfplatz)
Jahrzeiten für Roberta und Karl Mittner-Tönz und für Martha und Silvester Derungs-Blumenthal,
Gedächtnis für Helen und Leo Albin-Schmid**Montag, 9. November**

Keine hl. Messe

Dienstag, 10. November

Keine hl. Messe

Mittwoch, 11. November

15.00 Uhr Hl. Messe in Camp

Donnerstag, 12. November09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Jahrzeit für Anneli und Christian Schmid-Berni**Freitag, 13. November**

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 14. November

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

33. Sonntag im Jahreskreis19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für M. Laetitia Schmid-Schmid**Sonntag, 15. November**

08.45 Uhr Beichtgelegenheit

09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnisse für Walter Gartmann Illien und für Hedwig und Johann Tönz-Vieli**Montag, 16. November**

Keine Hl. Messe

Dienstag, 17. November

Keine Hl. Messe

Mittwoch, 18. November15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp
Gedächtnis für Alfred Tönz**Donnerstag, 19. November**09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Gedächtnis für Fredy Schnyder**Freitag, 20. November**

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 21. November

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Christkönigssonntag*Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur*19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Paulina Gartmann-Berni**Sonntag, 22. November**08.45 Uhr Beichtgelegenheit
09.45 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Theresia und Fridolin Gadien- Berni**Montag, 23. November**

Keine hl. Messe

Dienstag, 24. November19.30 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Walter Jörger und Paul Vieli vom Jahrgang 1949**Mittwoch, 25. November**09.00 Uhr Hl. Messe
Gedächtnis für Joseph Schnider-Berni**Donnerstag, 26. November**09.00 Uhr Hl. Messe in Valé
Jahrzeit für Ottilia Tönz**Freitag, 27. November**14.30 Uhr Hl. Messe auf Leis
Jahrzeit für Ida Peng-Giger und Ida Rohner-Peng**Samstag, 28. November**

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

1. Advent19.30 Uhr Vorabendmesse
Jahrzeit für Trudy Loretz-Schwarz und für Karl Jörger**Sonntag, 29. November**09.45 Uhr Hl. Messe
Jahrzeit für Ludwig Tönz-Furger,
Gedächtnis für Gertrud Rieder-Casutt
17.00 Uhr Fiir mit de Chliine zum Thema Zufriedenheit**Montag, 30. November**

Keine hl. Messe

Aus den Pfarreibüchern**Verstorbene**

Aus unserer Pfarrei sind verstorben:

Ernst Schmid-Castelberg

02.02.1941–10.10.2026

Ursulina Peng-Schmid

09.07.1936–15.10.2026

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
Und das ewige Licht leuchte ihnen
Herr, lasse sie ruhen in Frieden
Amen***Taufe**

Es freut uns, dass wir am Sonntag, den 10. Oktober 2026

Rose Loi

taufen und in unsere Pfarrei aufnehmen durften. Wir wünschen der jungen Familie viel Glück und Gottes Segen!

**Mitteilungen****Patrozinium in St. Martin**Herzliche Einladung zum Patrozinium in St. Martin **am Sonntag, 8. November**. Die heilige Messe beginnt **um 10.15 Uhr**. Für die Fahrt nach St. Martin steht ein Bus zur Verfügung; dieser fährt **um 9.45 Uhr** beim Dorfplatz in Vals ab. Bitte denken Sie daran, dass die Kapelle

in St. Martin nicht geheizt ist – warme Kleidung ist daher empfehlenswert. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Umtrunk und gemütlichen Beisammensein eingeladen, wenn das Wetter mitmacht.

In Vals findet an diesem Sonntag keine heilige Messe statt.

Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde und auf eine schöne gemeinsame Feier in St. Martin.

Vorfriede wächst

Die Verstärkeranlage in unserer Kirche ist in die Jahre gekommen. Immer wieder werden wir in den Gottesdiensten mit Störgeräuschen unserer Anlage beglückt. Nachdem die Kirchgemeindeversammlung sich für die Investition entschieden hat, wird nun im November unsere neue Anlage **ab Montag, den 9. November** installiert.

Seelenopfer

Mit dem Opfer an Allerseelen können Sie für Ihre Verstorbenen heilige Messen lesen lassen.



Zusammen mit den Jahrzeiten und Gedächtnissen, die wir hier in Vals das Jahr über nicht lesen konnten, geben wir diese heiligen Messen über den Ordenspriester Thomas Anatharakal, der auch schon mal hier bei uns in Vals gewesen ist, an Priester in Indien weiter.

Abwesenheit wegen Weiterbildung



Vom 8. bis 10. November nehme ich an einer Weiterbildung für Seelsorger teil.

Unter der Leitung des Theologen und Psychotherapeuten Dr. Wunibald Müller beschäftigen wir uns mit den grossen Veränderungen in Kirche und Gesellschaft und den Herausforderungen, die sich daraus für unsere Arbeit ergeben.

Rückblick

Ausflug Ministranten

Am Mittwoch, den 23. September haben unsere treuen Ministranten schulfrei bekommen. Dafür danken wir der Schule herzlich!

Wir machten uns bei Gott sei Dank schönem Wetter auf den Weg nach Illanz, wo wir in zwei Boote stiegen. Mit gemeinsamer Kraft konnten wir alle Stromschnellen gut meistern. Diejenigen, die mit ihrer

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wir auch in Zukunft eine lebendige Kirche gestalten, Menschen im Glauben begleiten und dabei selbst Kraft, Zuversicht und Freude an und in unserer Aufgabe bewahren können.

Schwimmweste tatsächlich ausserhalb des Bootes im Wasser landeten, taten dies freiwillig. Weiter gingen wir zum Gokart-Fahren nach Cazis. Es war ein schöner Tag. Wir danken den Eltern und den Minis für ihren Mut und ihre Mitarbeit, auch beim Paddeln. Ausserdem danken wir auch allen, die unsere Ministranten mit Spenden unterstützt haben, von Herzen.



Dieses Bild wurde mit Hilfe eines Algorithmus aus zwei Bildern, die unsere Bootsführer gemacht haben, künstlich zusammengestellt. So ist es bei diesem Bild wie manchmal auch in unserem Leben: Wir sind in guten Händen, auch wenn wir die guten Engel, die uns schützen und begleiten, nicht immer sehen können. Lange Rede, kurzer Sinn:

Es waren zwei gut ausgebildete Bootsführer auf den Booten mit dabei, die auf diesem Bild nicht zu sehen sind. Wir waren also mit dem Gebet und Gottes Segen nicht nur himmlisch, sondern mit zertifizierten Bootsführern auch weltlich gesehen recht gut abgesichert und in guten Händen.

Danke an alle, die für uns gebetet haben!

Fortbildung

Meine Fortbildung im September am und im Zürichsee habe ich mit Erfolg absolviert. Ich danke allen für ihr Verständnis wegen des Ausfalls des Vorabendgottesdienstes und für ihr Gebet.



FLIMS - TRIN



www.kath-flims-trin.ch

Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart

Via dils Larischs 6b
7018 Flims Waldhaus
Telefon 081 911 12 94
Mobile 079 709 77 58
pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Pfarreisekretariat/
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla**

Montag und Dienstag:
9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Telefon 081 511 21 95
sekretariat@kath-flims-trin.ch

**Vorstand Kirchgemeinde
Präsidentin**

Miriam Nemecek-Job
Mobile 079 774 48 52
miriam.nemecek@kath-flims-trin.ch

der Gnade Gottes zu leben, die Tugenden zu üben und Christus ähnlicher zu werden. Heiligkeit ist kein Privileg weniger Auserwählter, sondern eine Gabe, die jeden Getauften dazu verpflichtet, nach der Vollkommenheit der Liebe zu streben, nach der Fülle der Liebe zu Gott und zum Nächsten.»

Heilig zu werden und auch die Heiligen selbst scheinen für uns unerreichbar zu sein. Die Heiligkeit als Ziel ist nach so manchem Verständnis nur für ein paar Verrückte zu erreichen. Das Wort «verrückt» im positiven Sinn war für einige Heilige wirklich der Weg zur Heiligkeit. Durch ihr Leben bestätigen sie, dass sie von der Gnade und Liebe Gottes angerührt, bewegt, erfüllt – ja eben «ver-rückt» wurden, ihr altes Leben der Sünde hinter sich gelassen und den Weg der Taufgnade neu begonnen haben, wie zum Beispiel der heilige Ignatius.

Papst Franziskus ermutigte uns in einem seiner Kurznachrichten: «Um heilig zu sein, muss man nicht viel leiden oder aussergewöhnliche Dinge tun, sondern drei Dinge: Gebet, Demut und Liebe für alle.» Allerheiligen – ein Fest der Gnade Gottes und gleichzeitig ein Fest der Ermutigung, dass Heiligkeit in den kleinen «Dingen» des Alltages gelebt werden kann. In einem Lächeln, einem guten Wort, einer helfenden Hand, einem Gebet oder in der Bereitschaft zu vergeben – so wie Jesus es uns vorgelebt hat. Im Heute damit anzufangen, ist wohl die beste Entscheidung.

Mit herzlichen Segenswünschen
Pfarrer Pius Betschart

Mittwoch, 4. November

18.00 Uhr Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 6. November

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plads

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für Theologiestudierende im Bistum Chur

Samstag, 7. November

17.15 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 8. November

09.15 Uhr Beichtgelegenheit

10.00 Uhr Heilige Messe

19.00 Uhr Lobpreisabend mit modernen Liedern, Besinnung und Anbetung

Mittwoch, 11. November

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 13. November

08.15 Uhr Stille Anbetung

09.00 Uhr Heilige Messe

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei

Samstag, 14. November

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 15. November

10.00 Uhr Heilige Messe mit Aufnahme der neuen Ministranten; musikalisch begleitet vom Bandura-Ensemble Beriska; anschliessend Apéro

Mittwoch, 18. November

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 20. November

09.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plads

Christkönigssonntag

Kollekte: für Kirche in Not – verfolgte Christen

Samstag, 21. November

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. November

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 25. November

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 27. November

09.00 Uhr Heilige Messe

Grusswort

Allerheiligen – Zur Heiligkeit berufen

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Gäste
Am 1. November feiern wir Allerheiligen. Wir erinnern uns an die vielen Heiligen, die uns durch ihr Leben ein Beispiel für Glauben, Hoffnung und Liebe gegeben haben. Manche kennen wir mit Namen, andere sind unbekannt. Gemeinsam ist ihnen die Liebe zu Gott und zu den Menschen. Schon im Alten Testament wird uns ans Herz gelegt: «Seid heilig, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig.» Petrus wiederholt diese Worte in seinem ersten Brief und lädt die Gemeinde zu einer entsprechenden Lebensführung ein. Auch Papst Leo richtet folgende Worte an uns: «Jeder von uns ist berufen, in

Gottesdienste

31. Sonntag im Jahreskreis Allerheiligen/Allerseelen

Kollekte: für kath. Gymnasien im Bistum Chur (Gymnasium Immenensee)

Samstag, 31. Oktober

08.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Völker in der Eventhalle Flims Dorf; anschliessend Festabend

Allerheiligen

Sonntag, 1. November

09.00 Uhr Gräberbesuch auf dem Friedhof, Flims Dorf

10.00 Uhr Heilige Messe

Allerseelen

Montag, 2. November

18.30 Uhr Heilige Messe

1. Adventssonntag

Kollekte: für die Universität Freiburg

Samstag, 28. November

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Adventskränze

Sonntag, 29. November

10.00 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Adventskränze unter Mitwirkung der 3. bis 6. Primarklasse der Schule Flims

Unser Verstorbener

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Martin August Hausherr

31.10.1943–22.09.2026

Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen viel Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen

Sonntag, 15. November

Paolo Facchinetti

Unsere Jubilare

Wir gratulieren zum 85. Geburtstag:

Rita Stolz-Thoma

14. November 1941

Theodora Krönert-Hägi

23. November 1941

Mitteilungen

Kollekten im September

5./6. September	CHF
Kirchenbau in Indien	394.70
12./13. September	
Bettagskollekte für die Bündner Regierung	396.20
19./20. September	
Seelsorgeprojekte in der Schweiz – Inländische Mission	55.00
26./27. September	
Migratio – Tag der Migrantinnen und Migranten	175.60

Gemeinsames Stricken

Dienstag, 10. November

Das gemeinsame Stricken findet in der Sentupada Flims Waldhaus **von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 24. November

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis Montag, 23. November an Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

Allerheiligen/Allerseelen

Am Sonntag, 1. November feiern wir das Hochfest von Allerheiligen. **Um 9 Uhr** Gräbersegnung auf dem Friedhof, Flims Dorf, anschliessend **um 10 Uhr** Gedenkmesse für die Verstorbenen unserer Pfarrei. Für diese Verstorbenen der letzten zwei Jahre entzünden wir je eine Kerze:

Hans-Rudolf Häusel
Walter Schärli
Luzius Anton Stiefenhofer
Guido Lechmann
Martin Hausherr

Red Week 2026 – ein Zeichen für die Religionsfreiheit

Vom 14. bis 22. November 2026 findet die weltweite Aktion «Red Week» des internationalen katholischen Hilfswerks «Kirche in Not» statt. In dieser Woche werden weltweit Hunderte Kirchen, Klöster, Kathedralen und öffentliche Gebäude in Blutrot angestrahlt. Das rote Licht ist ein weithin sichtbares Symbol für das vergossene Blut von Millionen Christinnen und Christen, die weltweit wegen ihres Glaubens verfolgt, diskriminiert oder bedroht werden. Die Red Week will das Schweigen über diese Menschenrechtsverletzungen brechen und den Betroffenen eine Stimme geben. Sie ruft dazu auf, die Religionsfreiheit als fundamentales Menschenrecht für Menschen weltweit zu verteidigen. Neben der visuellen Illumination steht die Woche im Zeichen des konkreten Handelns. Auch unsere Pfarrei setzt in diesen Tagen ein Zeichen der Verbundenheit, indem die Kirche in Rot erstrahlen wird. Ebenso laden wir Sie herzlich ein, an unseren Gottesdiensten teilzunehmen und der verfolgten Christen im Gebet zu gedenken.

1. Advent

Am Samstag und Sonntag, 28./29. November beginnt die Adventszeit und in den heiligen Messen zum 1. Advent

werden die Adventskränze gesegnet. Gerne dürfen sie Ihren eigenen Adventskranz mit in die Messen bringen, um ihn segnen zu lassen und den Segen dieser Adventszeit in Ihre Wohnung zu holen.

Zurückgeblickt

Erntedank in der Kirche St. Josef



Das Wort aus der Heiligen Schrift: «Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig!» (1. Chr. 16) bringt die Grundhaltung am Erntedankfest wunderbar zum Ausdruck. Dieses Fest haben wir am Wochenende vom 3./4. Oktober in der vom Seelsorgerat schön dekorierten Kirche gefeiert. Die Kinder der 3. und 4. Primarklasse der Schulen Flims und Trin haben in diesem Jahr ihr Lieblingsgemüse vorgestellt.

Rosenkranzmonat Oktober

Im Oktober war die Pilgermadonna «unsere liebe Frau von Fatima» in unserer Kirche zu Besuch. Viele Gläubige haben die Gelegenheit genutzt, um sich in der Stille an die Madonna zu wenden und ihre Sorgen und Anliegen vor die Mutter Gottes zu bringen. Am 7. Oktober, dem Gedenktag unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, wurde eine heilige Messe in portugiesischer Sprache mit Kaplan Francisco Mauricio De Boni gefeiert.





Orange Schuhe als Symbole für betroffene Frauen. (Foto zVg)

Für Betroffene kann dies bedeuten, dass Kontrolle und Bedrohung nicht enden, wenn sie einen bestimmten Ort verlassen.

Sich aktiv gegen Gewalt zu positionieren, gehört zum diakonischen Vollzug der Kirche dazu. Sich in die Lebenswelt anderer Menschen einzufühlen, Ungerechtigkeiten wahrzunehmen und dort die Stimme zu erheben, wo die Würde eines Menschen verletzt wird. Diese diakonische Dimension umfasst deshalb ausdrücklich auch öffentliches und gesellschaftliches Engagement. **Digitale Gewalt begegnet uns dabei auch mitten im Alltag:** Jugendliche erleben Kontrolle, Belästigung oder

SICH AKTIV GEGEN GEWALT ZU POSITIONIEREN, GEHÖRT ZUM DIAKONISCHEN VOLLZUG DER KIRCHE DAZU

Ausgrenzung über soziale Medien und Messenger. Erwachsene können durch Nachrichten, E-Mails oder digitale Überwachung unter Druck gesetzt werden. Und auch ältere Menschen bewegen sich zunehmend in digitalen Räumen und können dort mit Grenzverletzungen, Manipulation oder Bedrohungen konfrontiert sein. Digitale Gewalt betrifft damit Menschen aller Generationen – und folglich auch Menschen, denen wir in Pfarreien, Seelsorge und Diakonie täglich begegnen.

Ein biblisches Bild dafür finden wir im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37). Ein Mensch liegt verletzt am Weg. Andere sehen ihn – und gehen weiter. Der Samariter hingegen **sieht ihn, lässt sich berühren und handelt**. Diese Bewegung ist bis heute ein Auftrag: hinschauen, wo andere wegsehen; zuhören, wo Menschen kaum eine Stimme haben; handeln, wo Hilfe notwendig ist. Der «Strassenrand» unserer Zeit kann dabei auch digital sein. Das bedeutet, Menschen auch dort nicht allein zu lassen, sondern an ihrer Seite zu stehen und ihre Würde, ihre Selbstbestimmung und ihre Lebensmöglichkeiten zu schützen.

Deshalb beteiligt sich auch die Katholische Landeskirche Graubünden an den Aktionstagen. Vom 25. November bis 10. Dezember wird das Büro im Zentrum Obertor in Chur orange beleuchtet. Auch die Pfarreien, Jugendgruppen, weitere Gruppierungen und

Einzelpersonen sind eingeladen, die Aktionstage aufzugreifen und in ihrem Umfeld ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt zu setzen. Informationen dazu können online auf der Webseite des Kantons Graubünden oder via der Fachstelle Diakonie aufgerufen werden.

Das orange Licht allein beendet keine Gewalt. Aber es kann etwas sichtbar machen, worüber noch immer zu oft geschwiegen wird. Es kann Menschen zum Nachdenken bringen. Und vielleicht vermittelt es einer betroffenen Person die entscheidende Botschaft: Du wirst gesehen. Deine Not ist nicht gleichgültig und es gibt Hilfe.

Kontakt:
Fachbereich Diakonie
Tamara Landolt
Welschdörfli 2
7000 Chur
081 254 36 04
tamara.landolt@gr.kath.ch



OFFENHEIT ZWISCHEN RELIGIONEN FÖRDERN

Vom 7. bis 15. November findet in der Schweiz wieder die Woche der Religionen statt. Die Woche wird schweizweit von Iras Cotis, der interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, organisiert und seit 2007 durchgeführt. Auch in Graubünden sind Veranstaltungen geplant.



Interreligiöses Podium in Chur zum Thema Bestattung in den unterschiedlichen Religionen. (Foto Iras Cotis/Katja Joho)

Nach bald 20 Jahren hat die Woche der Religionen, die jeweils in der ersten Novemberwoche durchgeführt wird, ihren festen Platz in der interreligiösen Agenda. Rund 100 Veranstaltungen laden jährlich in der ganzen Schweiz zu Begegnung und Dialog zwischen den in unserem Land ansässigen Religionen und Kulturen ein. Die Veranstaltungen legen den Schwerpunkt auf persönliche Begegnungen, sowohl im religiösen Rahmen als auch in Alltagssituationen.

Ziel der Woche der Religionen ist es, Menschen mit unterschiedlichem Glauben zusammenzubringen, damit sie einander kennenlernen und sich miteinander austauschen können, heisst es in den Leitideen

zur Woche von Iras Cotis. Auch der Auseinandersetzung und dem Streitgespräch soll Raum gegeben werden, aber immer mit dem Ziel, einander näher zu kommen. Zudem soll in einer multireligiösen und zunehmend säkularen Gesellschaft Raum für den Dialog zwischen einem atheistischen oder agnostischen, einem spirituellen und einem religiösen Teil der Gesellschaft geschaffen werden. Damit soll eine solide Basis für gegenseitigen Respekt entstehen.

Vier Programmpunkte

In Graubünden werden die Aktivitäten zur Woche der Religionen von einem interkonfessionellen Team in Zusammenarbeit mit

dem Bündner Forum der Religionen organisiert. Dazu gehören die Ökumenische Frauenbewegung Graubünden, der Katholische Frauenbund Graubünden, Graubünden reformiert sowie die Katholische Landeskirche Graubünden.

Vier Veranstaltungen sind in Graubünden geplant. Gestartet wird am Montag, 9. November, von 12 bis 13.30 Uhr mit einem Lunch & Learn im «Kulturpunkt» an der Planaterrastrasse 11 in Chur. Der jüdische Unternehmensberater Ofer Becker aus Zürich zeigt an der Veranstaltung seinen Film über den quellengetreu in 3D rekonstruierten Tempel Salomos in Jerusalem.



Vor der interreligiösen Zugfahrt durch den Kanton Graubünden. (Foto Iras Cotis/Katja Joho)

Ebenfalls im «Kulturpunkt» in Chur findet die zweite Veranstaltung im Rahmen der Woche der Religionen statt. Die Podiumsdiskussion zum Thema «Zukunft Religion – wer

PODIUMSDISKUSSION MIT BISCHOF JOSEPH MARIA BONNEMAIN

kommt nach?» bringt den Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain, Thomas Müller-Weigl, Dekan der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden, Nadire Mustafi,

Leiterin der Fachstelle Kial an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, Laavanja Sinnadurai, Koordinatorin Jungverein Saivanerikoodam, und Avigail Ben Dor Niv, Rabbinerin der jüdischen Gemeinde Migwan in Basel, an einen Tisch. Moderiert wird die Diskussion, die am Mittwoch, 11. November, um 19 Uhr startet, von Eric Petrini von der Katholischen Landeskirche Graubünden.

Öffentlich und kostenlos

Am Freitag, 13. November, folgt von 9 bis 21 Uhr im «Kulturpunkt» die palästin-

sisch-israelisch-bündnerische Begegnung. Gäste sind Laila Hassan aus Palästina und Maayan Baram aus Israel. Von 9 bis 11.30 Uhr leiten sie einen Workshop zu Bündner und orientalischer Stickerei. Von 14 bis 17 Uhr werden die Produkte aus dem Nähtreff und der palästinensischen Fair-Trade-Kooperative «Women in Hebron» an einem Marktstand verkauft. Um 19 Uhr startet die Freitagabend-Bar mit einem Vortrag von Laila Hassan sowie Musik und Gesang von Maayan Baram.

Den Schlusspunkt der Woche der Religionen in Graubünden setzt wiederum die interreligiöse Zugfahrt. Dieses Jahr führt diese ins Kloster Illanz. Unter dem Leitgedanken «Wie blicken Religionsgemeinschaften in die Zukunft» sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Gast bei den Dominikanerinnen in Illanz und lernen das Leben der Ordensschwwestern und das Haus der Begegnung kennen.

Alle Veranstaltungen der Woche der Religionen in Graubünden sind öffentlich und kostenlos. Für das Lunch & Learn vom 9. November und die interreligiöse Zugfahrt ist eine Anmeldung bis zum 7. respektive 10. November erwünscht. Weitere Informationen zur Woche der Religionen sind auf der Webseite des Bündner Forums der Religionen unter <https://bfr-gr.ch> zu finden.

FABIO THEUS

GEBET FÜR PAPST LEO XIV.

Mitte Oktober 2026 richteten sich die Blicke der römisch-katholischen Weltkirche auf die Gesundheit von Papst Leo XIV. Nachdem Ärzte einen Lungenknoten entdeckt hatten, wurde der Papst in Rom operiert. Der Vatikan teilte damals mit, der Eingriff sei erfolgreich verlaufen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des «Pfarreiblatts Graubünden» für die November-Ausgabe befand sich der Papst in der Phase der Genesung.

Gebet für den Papst

Guter Gott, du bist Quelle des Lebens und aller Heilung. Wir bitten dich für unseren Papst Leo XIV.: Schenke ihm Kraft und Geduld in der Zeit der Genesung, begleite die Ärztinnen und Ärzte in ihrer Verantwortung und stärke alle, die ihm nahestehen. Erfülle ihn mit Vertrauen auf deine Barmherzigkeit und segne seinen Dienst für die Kirche und die Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Papst Leo XIV. befindet sich nach einem Spitalaufenthalt in der Genesungsphase.

ERINNERUNG AN DEN «SACCO DI ROMA»

2027 jährt sich der «Sacco di Roma» vom 6. Mai 1527 zum 500. Mal. Mit dem Gedenkjahr «500 Jahre Sacco di Roma» würdigt die Päpstliche Schweizergarde die 189 Gardisten, welche ihre Aufgabe zum Schutz des Papstes treu und grösstenteils bis in den Tod erfüllten. Im kommenden Jahr wird mit verschiedenen Anlässen auf das Jubiläum aufmerksam gemacht.

Am 6. Mai 1527 verteidigten Schweizergardisten Papst Clemens VII. während der Plünderung Roms mit ausserordentlichem Mut und unerschütterlicher Loyalität. 147 Gardisten verloren dabei ihr Leben, während ihre 42 Kameraden den Papst sicher in die Engelsburg geleiteten. Dieses Ereignis prägt die Identität und das Selbstverständnis der Päpstlichen Schweizergarde bis heute. Daran erinnert seit 1911 jedes Jahr am 6. Mai auch die Vereidigung der neuen Gardisten.

2027 würdigt die Päpstliche Schweizergarde den 500. Jahrestag des Sacco di Roma mit einem Gedenkjahr. Unter dem Leitgedanken «Werte, die bleiben: Treue, Zuverlässigkeit, Professionalität und Zusammenhalt» verbindet das Gedenkjahr historische Erinnerung mit der Vermittlung der heutigen Rolle der Schweizergarde. «Der Sacco di Roma von 1527 ist das prägendste Ereignis unserer Geschichte. Das Gedenkjahr erinnert an die Opferbereitschaft und die Treue unserer Vorgänger. Gleichzeitig möchten wir zeigen, dass die Werte von damals auch heute lebendig sind und den Auftrag unserer Gardisten im Dienst des Papstes bestimmen. Es ist ein Jahr des würdigen Erinnerns, der Begegnung und des Dankes», sagt Oberst Christoph Graf, Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde.

Das Gedenkjahr im Überblick

Den Auftakt bildet am 23. Januar 2027 ein Historiker-Kolloquium in Brig. Im Zentrum steht die wissenschaftliche Aufarbeitung des Sacco di Roma. Vom 16. bis 19. April 2027 nimmt die Päpstliche Schweizergarde



Kranzniederlegung zu Ehren der Gefallenen von 1527. (Foto Päpstliche Schweizergarde/Lucas Favre)

de auf Einladung des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs am Zürcher Sechseläuten teil. Damit wird unter anderem die historische Verbindung zwischen der Stadt Zürich und dem damaligen Stadtzürcher Gardekommandanten Kaspar Röist sichtbar gemacht, der beim Sacco di Roma 1527 die Garde führte und sein Leben verlor.

Den Höhepunkt des Gedenkjahres bilden die Feierlichkeiten vom 5. bis 7. Mai 2027 im Vatikan. Geplant sind die Vesper und die Enthüllung einer neuen Gedenktafel für die gefallenen Gardisten, die heilige

IM MITTELPUNKT STEHEN DIE MENSCHEN IN UNIFORM

Messe im Petersdom, die Vereidigung der neuen Gardisten auf dem Petersplatz, eine Lichtkunstprojektion des Schweizer Lichtkünstlers Gerry Hofstetter sowie weitere Veranstaltungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche, Politik, Gesellschaft und der Gardefamilie.

Am 4. September 2027 folgt die nationale Wallfahrt der ehemaligen Schweizergardisten in Einsiedeln. Neben den religiösen Feierlichkeiten sind die Uraufführung eines Films zum Gedenkjahr sowie eine weitere Lichtkunstprojektion vorgesehen.

Erinnerung an die Geschichte, Blick in die Zukunft

Mit dem Gedenkjahr will die Päpstliche Schweizergarde nicht nur an ein prägendes historisches Ereignis erinnern. Ebenso im Zentrum stehen die Menschen in Uniform sowie die Werte, die den Dienst der Schweizergarde seit Jahrhunderten prägen. Das Gedenkjahr soll auch das Verständnis für die heutige Rolle der Schweizergarde stärken, junge Schweizer Männer für den Dienst im Vatikan interessieren und die Verbundenheit der Schweiz mit ihrer traditionsreichen Institution sichtbar machen.

Das vollständige Programm des Gedenkjahres sowie Hintergrundinformationen zum Sacco di Roma sind zu finden auf www.schweizergarde.ch. (pb)

DAPLI CHE MO IN NUM ED INA DATA

Il november ei in meins dalla memoria. En quei temps daventa clar, con pauc ch'in num ed ina data san raquintar d'ina veta – e con bia che resta tuttina present en nus. Entuorn Numnasontga e Di dallas olmas visetan biars da nus las fossas da nos cars perdavons u lain revive regurdientschas. Aschia survegn la historia humana davos in num ed ina data ch'ei enscrets el register civil ni sin ina crusch-fossa puspei veta.

En mia professiun sco official dil stadi civil hai jeu mintga di da far cun nums e datas. Naschientschas, maridaglias e mortoris vegnan registrai exactamein. La lavur pre-tenda precisiun e responsabladad: mintga bustab e mintga cefra ston constar. In register conserva fatgs impurtonts dalla veta – e tuttina sa el mai raquintar ina veta.

Mintgaton stoiet jeu sfegliar en cudschs vegls digl uffeci civil. La scartira ei sblihida ed il pupi porta fastitgs dil temps. Il register conserva denton buca il rir dil carstgaun, ses plaids da confiart ni il plaz ch'el occupava ella veta da ses cars. Sil pupi ei restaus mo il num – il num d'in carstgaun ch'ha viviu, carezau, sperau e forse era pitiu.

Quei sentel jeu cunzun cura ch'jeu registreschel in mortori. Per l'administraziun eis ei ina procedura cun documents e prescripziuns. Per ils confamigliars ei tut auter: lur mund ei semidau. Ei manca ina vusch, in surrir, ina preschientscha. Il contrast denter la data sin il document ed il sentiment dils pertuccai ei gronds. En tals muments sentel jeu con impurtont ch'igl ei da veser buca mo il document, mobein era ils carstgauns davostier.

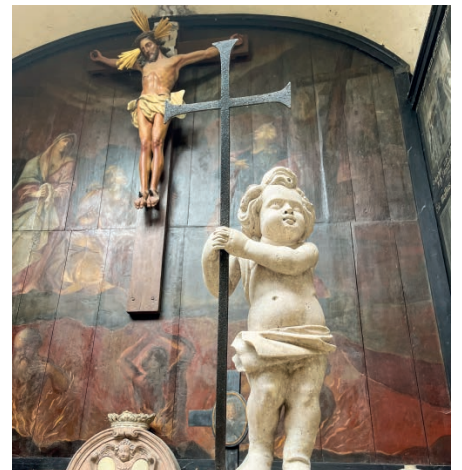
La cardientscha cristiana di a nus che la mort ha buca il davos plaid. Ella pren buca naven la dolur e la malencurada, mo dat speranza: tier Diu ei negin mo in num en in register e negin vegn emblidau. El enonuscha nossa historia, nossa legria e nossas vulneraziuns. Nies num ei screts en ses mauns.

Forsa ei quei il motiv daco ch'ina candel sin ina fossa sa muentar ton. Ella mida buca la notg en di, mo sia pintga glisch di: la stgiradetgna ei buca tut. La carezia denter duas persunas cala buca semplamein il mument ch'ina veta terrestre va a fin. Ella mida sia fuorma e viva vinavon ella memoria, ell'oraziun ed ella speranza.

Il november envida nus da dar plaz a quels ch'ei in ordavon a nus: da pronunziar lur nums, da raquintar lur historias, da visitar ina fossa ni da star in mument en silenzi. Forse era da telefonar ad in carstgaun en malencurada e da dumandar co ei va cun el.

Savens ein quei las caussas semplas che fan revive la memoria: ina fotografia, ina canzun, in recept ni in cert fried. Tuttenina ei in mument da pli baul puspei fetg datter. Nus udin quasi la vusch d'in carstgaun ni vesein siu surrir avon nus. Quellas regurdientschas san far mal, mo ellas san era regalar in surrir e far sentir engraziament. Ellas muossan che la veta d'in carstgaun lai fastitgs che negin register sa tschaffar.

Buca tuttas regurdientschas ein denton levas. Mintgaton restan damondas aviartas, plaids che nus vein buca detg ni in discuors che nus vein adina puspei stuschau sin pli tard. Era quei ha plaz avon Diu. Nus stuein buca far ord mintga veta ina historia perfetga. Ell'oraziun astgein nus metter en ses mauns quei ch'ei restau nunfiniu: nies engraziament, nossa dolur e nies giavisch da reconciliaziun. La speranza cristiana dat plaz era a quei che nus savein buca sligiar sez.



Statua e crucifix sigl enconuscent santeri dalla claustra da Sogn Pieder enamiez il marcau vegl da Salzburg.

La memoria dils morts sa era arver nos egl per ils vivents. Tgei vein nus empriu da quels che nus vein piars? Forse da haver pazienza, da parter cun auters ni da buca schar persuls ils carstgauns en difficultads. Sche nus dein vinavon enzatgei da quei bien, porta lur veta fretg era oz. Aschia daventa la memoria dapli ch'ina egliada anavos: ella dat impuls a nossa atgna veta.

En in register ha mintga veta si'entschatta e sia fin. La cardientscha va pli lunsch: nus essan dapli che mo nums e datas. Nus essan carstgauns cun ina historia e vein nies plaz ella memoria da Diu. Tier el va negin a piarder.

IL PREZZO DELLA LIBERTÀ

«Il Signore li disperse di là su tutta la terra» (Gen 11,8).

Oggi, il ritmo accelerato dello sviluppo tecnologico ci impone di domandarci quante piccole o grandi rivoluzioni abbiamo vissuto. Quella dell'Intelligenza Artificiale è sicuramente la grande rivoluzione di questo nostro secolo ma, come ogni rivoluzione, è frutto però di una lunghissima gestazione a cui hanno partecipato un gran numero di uomini e di donne. Con le loro idee e le loro indagini, con il loro coraggioso e instancabile bisogno di andare oltre per sapere di più e per vivere meglio. La storia umana ha iscritta al suo interno un'energia generativa che produce trasformazione e le rivoluzioni, siano esse ideologiche o politiche, scientifiche o tecniche ne rappresentano una delle forme possibili, certamente la più complessa e la più raffinata: ognuno di noi, il suo modo di pensare e di agire, è frutto di questo susseguirsi di micro o macro rivoluzioni.

Che senso ha tutto questo sul piano della fede? L'Ulisse di Omero nella trasposizione cinematografica del kolossal di Christopher Nolan ci ha fatto riflettere e discutere molto in questi ultimi mesi. Per tanti motivi. Uno, tutt'altro che secondario, è il rapporto tra gli esseri umani e la divinità. La rivelazione biblica e, prima ancora di essa, l'esperienza dell'antico Israele esprime con forza un preciso no al fatalismo e al determinismo a cui un pantheon di divinità condannano gli umani, condizionandone fin nelle pieghe più intime dell'esistenza individuale e collettiva la buona e la cattiva sorte. E lo fa in nome di una visione teologica centrata invece su un rapporto di interlocuzione con un Dio unico tale da generare identità. Un'interlocuzione in cui entra in gioco, perché elemento costitutivo e inalienabile della specie umana, il diritto, o forse potremmo dire la pretesa, alla libertà. Condizione fondamentale per la costruzione di forme di vita e quindi di civiltà sempre nuove e per produrre spinte

rivoluzionarie in ogni ambito del sapere e del saper fare. Il Dio di Israele non è l'Ate-na di Ulisse. Ma, per chi ha visto il docufilm Naza, questo non toglie che il Male assoluto possa prendere il sopravvento.

Babele, luogo della libertà

La Babele biblica resta per noi, perfino nel momento in cui la rivoluzione digitale arriva al suo apice con lo sviluppo dell'IA, la mitica chiave di lettura del rapporto che lega il Dio unico di Abramo e di Gesù alla vita degli esseri umani che credono in lui. Ma anche, non senza pretesa, alla vita di ogni uomo e ogni donna che vive sulla terra. Un racconto, quello della torre, che chiude il grandioso «affresco delle origini» dei primi undici capitoli della Genesi con cui si apre la Bibbia.

Stando a quella precisa visione teologica, ogni essere umano, nella sua singolarità personale ma anche nella sua capacità di relazioni interpersonali si percepisce all'interno di un orizzonte creaturale che è segnato dal dinamismo dipendenza-autonomia

LA LIBERTÀ NON È MAI SENZA PREZZO

o, meglio, obbedienza-libertà nei confronti di un Dio che non determina la loro storia, ma entra a farne parte. Potremmo dire: non la condiziona, ma ne contratta con loro il senso. Un contratto teologico che fa da backstage a qualsiasi forma di contratto sociale, da quello di coppia tra un uomo e una donna fino a quello, potremmo dire in linguaggio del tutto contemporaneo, del multilateralismo tra i popoli. Quello suggerito appunto dal mito della costruzione della torre di Babele. Un racconto che, come tutti i miti, si presta a una pluralità di letture e interpretazioni. Perché, lo stesso Signore che aveva comandato agli umani «riempite la terra e

soggiogatela» (Gen 1,28) poi invece «confuse la lingua di tutta la terra e di là il Signore li disperse su tutta la terra» (Gen 11,9).

L'interpretazione più diffusa, perché mediata catechisticamente, è quella che ne fa un'applicazione moraleggiante, come già per tutti i racconti precedenti, quelli del giardino, delle generazioni adamitiche o del diluvio. La torre è l'emblema della proterva pretesa umana di arrivare a impadronirsi del «cielo». Lo schema colpa-punizione è certamente il più facile da applicare per capire un'esistenza, personale e collettiva, segnata dalle contrarietà e dalle sofferenze e, soprattutto, dal male della cattiveria. Il più facile, ma non l'unico, però. Soprattutto non l'unico che può contribuire a ingenerare una consapevolezza di sé e del rapporto con Dio in linea con la rivelazione biblica che, da Abramo a Gesù, non si sviluppa solo intorno al registro della colpa, ma piuttosto a partire da una visione della vita e della storia in cui il rapporto degli umani con Dio sfugge al determinismo e si costruisce nella libertà. E la libertà non è mai senza prezzo.



La torre di Babele, qui un'illustrazione di Gustave Doré, è l'emblema della proterva pretesa umana di arrivare a impadronirsi del «cielo». (Foto commons.wikimedia.org)

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Samstag, 7. November,

das nächste Samstagspilgern auf dem Jakobsweg stattfindet? Wolfgang Sieber führt die Pilger auf dem Kolumbanweg von Malans nach Chur. Anmeldungen müssen bis zum 1. November an wo.sieber72@gmail.com oder 079 471 82 02 eingereicht werden.

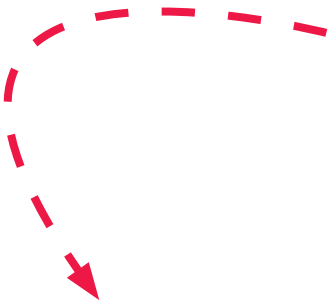


... am Freitag, 13. November,

die Nacht der Lichter in der Kathedrale Chur stattfindet? Es ist ein Abend im Zeichen der Stille, des Lichts und des Gebets. Von 19 bis 20.15 Uhr findet das Abendgebet statt, danach folgen Taizé-Gesänge.

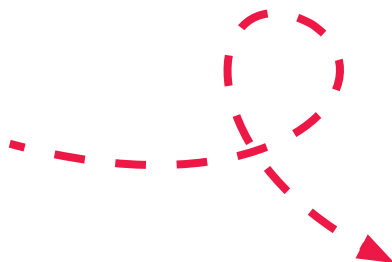
... am 28. und 29. November

drei Bachkantaten in Chur und Thusis aufgeführt werden? Der Bach-Chor und das Bach-Orchester Chur bringen am 28. November um 20 Uhr in der Comanderkirche Chur und am 29. November um 17 Uhr in der katholischen Kirche Thusis die Kantaten «Nun komm, der Heiden Heiland» (BWV 61), «Schwingt freudig euch empor» (BWV 36) sowie «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» (BWV 12) zur Aufführung.



... am Samstag, 28. und Sonntag, 29. November,

Adventseinkehrtage mit Professorin Dr. Ursula Schumacher im Kloster Einsiedeln stattfinden? Thema ist «Im Raum der Gnade – Auf Gottes Ruf hören, Freiheit und Freundschaft leben». Weitere Informationen finden sich auf der Website des Freundeskreises Hans Urs von Balthasar, www.balthasar-freundeskreis.ch.



... vom Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Dezember,

im Kloster Disentis die «Grosse Stille» stattfindet? Den Rahmen dazu bilden die klösterlichen Gebetszeiten. Ein geistliches Begleitgespräch hilft dabei zu deuten, wie Gott in den stillen Stunden zu den Gläubigen spricht. Anmeldeschluss ist der 20. November. Weitere Informationen dazu gibts unter www.kloster-disentis.ch.

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

